



Liebe Leser,

das Wahljahr 2010 brachte von der Spitze bis hin zur Basis einiges an Veränderungen. Wir wollen an dieser Stelle die neuen Mitarbeiter im Schiedsrichterwesen in den jeweiligen Führungsebenen vorstellen und ihre Namen mit den Funktionen bekannt geben. Wir gratulieren den Gewählten und wünschen ihnen viel Energie und Schaffenskraft für die neuen Aufgaben und Herausforderungen.

Diese „Sonderausgabe“ hat keine Lehrinhalte, sondern soll lediglich einen Überblick über die „Neuen und Alten“ in Bayern in ihren jeweiligen Ausschüssen geben.

Auch im Verbands-Schiedsrichterausschuss hat es eine wichtige Änderung gegeben – der langjährige Beobachter-Chef Anton Langhans stellte sich nicht mehr zur Wahl und übergab den Stab an den ehemaligen Bundesliga-SRA Josef Maier.



Karl-Heinz Späth und Walter Moritz, VLS

Wahlen auf Verbands-, Bezirks und Kreisebene abgeschlossen

Der Verbandstag als oberstes Gremium schloss das Mammutwahljahr ab. Denn auch in die sieben Bezirke und 24 Kreise haben alle ihre Führungen durch die Delegierten der Gruppen gewählt. Dieses Wahlverfahren kam heuer letztmals zum Tragen, denn ab 2014 sollen die Bezirks- und Kreisoberen ausschließlich durch die Funktionäre der Gruppen ihres Bezirks gewählt werden.

Die teilweise neuen Funktionäre werden die Geschicke ihrer Schiedsrichter der Bezirke leiten und tragen deshalb hohe Verantwortung als Bindeglieder zwischen der Basis und der Spitze.

Verbandstag

Im Bayerischen Fußball-Verband (BFV) ist alles im Lot. Das ist beim 23. ordentlichen BFV-Verbandstag in Bad Gögging deutlich geworden, in deren Verlauf das Präsidium und der Verbandsausschuss einstimmig entlastet worden sind. Weiter sind in Bad Gögging die Posten im Präsidium gewählt worden. Als Präsident ist Dr. Rainer Koch wiedergewählt worden. „Wichtig ist mir der Zusammenhalt unserer bayerischer Fußball-Familie“, sagte Koch in seinem Bericht. In der Folge wurden die weiteren Posten gewählt. Erster Vize-Präsident bleibt Reinhold Bailer. Zu Stellvertretern sind Rolf Epplein, Günther Lommer und Volker Wedel bestimmt worden.

Neuer Schatzmeister ist Jürgen Faltenbacher einstimmig geworden, dessen Posten über Josef Janker übernimmt.

Den Verbandschiedsrichter-Ausschuss führt als Obmann weiterhin Rudi Stark aus Landshut. Das Team wird komplettiert durch Herbert Ferner (Sachsen b. Ansbach) und Josef Maier (München).

Karl-Heinz Wilhelm ist weiterhin Verbands-Jugendleiter, Vorsitzende des Verbands-Frauen- und Mädchen-Ausschusses ist Franziska Döbrich. Neues U30-Vorstandsmitglied ist Michael Meier. Vorsitzender des Verbands-Sportgerichtes bleibt Oskar Riedmeyer. Vorsitzender der Prüfungskommission ist nach wie vor Winfried Buchhart. Alle Gewählten sind für vier Jahre im Amt. In nur einer Stunde gingen die Wahlen problemlos über die Bühne.



Der neue VSA an der Spitze mit Rudi Stark (2. v. l.) und Herbert Ferner, Landeslehrwart Manfred Kranzfelder und Josef Maier (v. r.)

Anton Langhans sagt leise Servus



Ein äußerst verdienter und anerkannter Kollege tritt nach achtjähriger Tätigkeit im Verbandsschiedsrichterausschuss ab und übergibt das Beobachtungsressort in jüngere Hände. Den beachtlichen Weg als Aktiver, bzw. Funktionär und die Lebensleistung wollen wir würdigen und lassen den Münchner Anton Langhans nochmals zu Wort kommen.

Anton, wie sah Dein Weg als aktiver Schiedsrichter aus?

Ich habe 1959 die SR-Prüfung in der SR-Gruppe Chiem abgelegt, weil mein Heimatverein TSV Oberpframmern seinerzeit spieltechnisch dieser Gruppe angehörte. Im Jahr 1967 nahm ich einen Vereinswechsel zum FC Bayern vor, dem ich heute noch als SR angehöre.

1963 stieg ich in die Bezirksliga auf, 1966 folgte der Aufstieg in die Landesliga. Am 17.8.1969 leitete ich nach der Fusion von BCA und Schwaben Augsburg mein erstes Bayernligaspiel FC Augsburg – Lichtenfels. Seinerzeit gab es keine „Seiteneinsteiger“, man musste sich in der „Ochsentour“ Jahr für Jahr hoch arbeiten. Im Jahr 1973 gelang der Aufstieg in den DFB-Bereich, wo ich 5 Saisonen zu Spielen der 2. Bundesliga eingeteilt wurde. Zudem durfte ich 6 Jahre als SRA in der 1. Bundesliga amtieren. Mit Beginn des Spieljahres 1984/85 schied ich nach vorheriger Bandscheibenoperation als SR der Verbandsliste aus und beendete zugleich meine aktive SR-Laufbahn. Da ich im Frühjahr 1982 bei der SR-Hauptversammlung in den BSA Obb. gewählt wurde, war meine enge Verbindung zur SR-Sache weiterhin gegeben.

Nach einer erfolgreichen Schiri-Karriere ist der Werdegang als Funktionär durchaus normal. Beschreibe diese neuen Aufgaben.

Wie bereits erwähnt, ging die Beendigung der aktiven SR-Laufbahn nahtlos in die Funktionärs-tätigkeit als BSA-Mitglied über, die ich 20 Jahre – also bis 2002 – als stellvertretender BSO von Obb. ausführte. Von BSO Klausner wurde mir hauptsächlich die SR-Ansetzung in der BOL und den 3 Bezirksligen übertragen. Seit Sommer 2002 war ich Mitglied des VSA.

Außerhalb des Bezirks Oberbayern hast Du vor acht Jahren die Herausforderung im Verbands-Schiedsrichterausschuss angenommen und warst dort für das Beobachtungswesen zuständig. Welches Fazit kannst du nach acht Jahren ziehen?

Nach meiner Wahl in den VSA 2002 wurde mir vom neuen VSO das Beobachtungsressort übertragen, das sensibelste Gebiet im SR-Bereich. Guten Gewissens kann rückblickend festgestellt werden, dass das Verständnis und das Miteinander zwischen SR und Coaches wesentlich verbessert und ein offener Umgang miteinander erreicht wurde. Während meiner Tätigkeit herrschte auf diesem Gebiet Ruhe, weil bei mir die Begriffe „Gerechtigkeit“ und „Vertraulichkeit“ ganz weit oben angesiedelt sind. Wir arbeiten seit 6 Jahren in der Bayernliga und seit 3 Jahren in der Landesliga mit dem DFB-Coachingbogen. Zwischenzeitlich findet auch in den Bezirken dieser Bogen Verwendung, bei dem die Stärken und Schwächen (besonders wichtig bei jungen SR) besser erkannt werden.

Das Niveau auf dem Beobachtungssektor hat in Bayern einen hohen Level erreicht und es erfüllt mich mit Zufriedenheit, dass ich auch einen gewissen Anteil mit beitragen konnte.

Welche Hinweise kannst Du Deinen "Nachfolger" mit auf dem Weg geben?

Mit neuen Ideen in die Zukunft gehen und auf Bewährtem aufbauen sind sicher gute Grundlagen, um das bayerische SR-Wesen auch weiterhin auf einem hohen Leistungsniveau zu halten.

Ein rüstiger Rentner wird wohl ohne den Fußball nicht leben können. Wie sieht Deine weitere Freizeitplanung aus?

Ich werde jedenfalls vorerst auf Wunsch der maßgeblichen Personen im bayr. SR-Wesen als Coach zur Verfügung stehen. In meiner Freizeit bin ich zusammen mit meiner Gattin nach dem Tod unserer Tochter vor 10 Monaten ausreichend mit der Betreuung der Zwillinge (2 ¾ Jahre) ausreichend beschäftigt.

Einheitliche Regelanwendung als Ziel des Verbandslehrstabs



Der Verbandslehrstab unter der Führung von Manfred Kranzfelder (v. r.), Walter König, Markus Bayerl, Margrit Dinkel, Werner Müller, Karl-Heinz Späth, Walter Moritz

Ein umfangreiches Aufgabengebiet betreut der Verbandslehrstab (VLS) unter der Leitung und Verantwortung von Landeslehrwart Manfred Kranzfelder (Schwaben). Oberstes Ziel und Hauptaufgabe ist eine einheitliche Regelanwendung in Bayern. Diese Umsetzung ist nur möglich, da für jeden Bezirk ein Lehrstabsmitglied installiert ist. Einen hohen Stellenwert hat außerdem die Neuausbildung bzw. Fortbildung der Schiedsrichter. So wurden 2006 bis 2010 rund 5300 neue Unparteiische im Verbandsgebiet ausgebildet. Hierfür gebührt eine besonderer Dank unseren Gruppenlehrwarten vorm Ort.

Walter Moritz (Unterfranken) pflegt das Regeltestprogramm, gestaltet Plakate und Flyer sowie die Arbeitsmappe für die Neulinge. Daneben ist er in der DFB-Arbeitsgruppe „Schiedsrichtergewinnung und Erhalt“ sowie Futsalbeauftragter im Schiedsrichterwesen.

Werner Müller (Niederbayern) unterstützt den VSA bei der Förderung der Nachwuchses bei Lehrgängen und der Einteilung in den höchsten Juniorenligen des BFV.

Die bayerischen Schiedsrichterinnen stehen unter der Obhut von Margrit Dinkel (Oberfranken). Über Nachwuchs-, Talent- und Leistungslehrgänge werden sie an höhere Aufgaben herangeführt.

Markus Bayerl (Mittelfranken) ist beim Austausch mit den benachbarten Verbänden in Österreich und Tschechien betraut und werten Gruppenzeitschriften aus.

Den Bereich Medien deckt Karl-Heinz Späth (Oberpfalz) ab mit der Erstellung von DVD-

Szenen, der VSA Info und er Koordination des SR-Handbuches.

Der Oberbayer Walter König trat die Nachfolge von Wolfgang Hauke an und übernahm zugleich die Pflege der Homepage für den Bereich des Schiedsrichterwesens.

Der komplette VLS/VSA zeichnet für die Leistungslehrgänge an der Sportschule Oberhaching verantwortlich. Abnahme von Leistungsprüfungen oder der Regeltest sind unverzichtbarer Bestandteil dieser Lehrgänge.

Oberbayern

Robert Schraudner folgt Max Klauser

Es war ein sehr emotionaler und bewegender Moment als die 159 Delegierten der großen oberbayerischen Schiedsrichter-Familie auf ihrer Hauptversammlung in Unterhaching ihren scheidenden charismatischen Bezirks-Schiedsrichterobmann Max Klauser, begleitet von stehenden Ovationen und minutenlangem Beifall, in Würdigung seiner überragenden Lebensleistung und als Dank und Anerkennung für sein jahrzehntelanges, großartiges ehrenamtliches Wirken zum "Ehren-Bezirks-Schiedsrichterobmann" ernannten. Bezirksvorsitzender Horst Winkler, dankte seinem Stellvertreter im Bezirksausschuss, dass er 42 Jahre dem Fußball in überzeugender Weise gedient hat. Diese Versammlung, verbunden mit der Wahl eines neuen BSO, ist in jeder Hinsicht eine historische Zäsur, denn es wird künftig im BFV strukturelle Veränderungen im Schiedsrichterwesen geben.

VSO Rudolf Stark, der mit seinen Ausschussmitgliedern zusammen mit Vizepräsident Alfred Fackler, einem langjährigen Weggefährten von Max Klauser und BFV-Ehrenmitglied Heinz-Peter Birkner der sehr harmonischen und niveauvollen Versammlung beiwohnte, würdigte den scheidenden BSO als einen starken Ideengeber und beispielhaften Kämpfer für das Schiedsrichterwesen in Bayern.

MdL Staatsministerin a.D. Christa Stevens würdigte als Ehrengast in ihrer einfühlsamen, großartigen Laudatio Max Klauser als eine große Symbolfigur des Schiedsrichterwesens, der als aktiver Schiedsrichter, davon 17 Jahre in der Bundesliga und 42 Jahre Mitglied im BSA, davon 28 Jahre als dessen Vorsitzender eine über-

ragende persönliche Bilanz vorzuweisen hat. Seine Lebensphilosophie "Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein", wertete die sportbegeisterte Politikerin als große Lebensweisheit.

Die Neuwahlen brachten für Robert Schraudner als neuen BSO und seine beiden Beisitzer Gerhard Kirchbichler und Manuel Sellmeier einen einstimmigen Vertrauensbeweis.

In einer bemerkenswerten programmatischen Rede stellte Robert Schraudner die Schwerpunkte seines Teams für die kommende Legislaturperiode vor: Auf Bewährtes bauen, gemeinsam Neues erarbeiten und so die Zukunft des Schiedsrichterwesens in Oberbayern langfristig zu sichern.



BSO Robert Schraudner (2. v. l. - neu, für Max Klauser), BSA Gerhard Kirchbichler (2. v. r), BSA Manuel Sellmeier (l.) zusammen mit Oberbayerns BV Horst Winkler

Die Gruppen im Bezirk:

Gruppe München
GSO Dieter Treiber, Beisitzer Marc Weidmann, Gerd Jula, Franz Eidenschink, Tobias Schneider, Stephanie Weber, Andreas Groß, Lehrwart Peter Bayer

Gruppe Dachau
GSO Hans-Jürgen Schreier, Beisitzer Wilhelm Schuster, Andreas Hitzlsperger, Lehrwart Willem Bokhorst

Gruppe Inn
GSO Franz Eimannsberger, Beisitzer Martin Bruckmayer, Alfred Winterer, Lehrwart Franz Rudy

Gruppe Chiem
GSO Josef Kurzmeier, Beisitzer Helmut Riedl, Robert Kniesz, Lehrwart Michael Krische

Gruppe Ruperti
Beisitzer Reinhard Laab, Beisitzer Günter Haunerding, Ulrich Straub, Lehrwart Reinhold Austermaier

Gruppe Ingolstadt
GSO Wilhelm Schneider, Beisitzer Walter Marczika, Reinhard Schittenhelm, Lehrwart Josef Baumeister

Gruppe Erding
GSO Jakob Huber, Beisitzer Helmut Ostermeier, Helmut Huber, Lehrwart Walter König (VLS)

Gruppe Freising
GSO Benjamin Heigl, Beisitzer Sebastian Krause, Tobias Weinzierl, Lehrwart Ludwig Zistl

Gruppe Pfaffenhofen
GSO Albert Schnell, Beisitzer Günter Reisner, Lehrwart Anton Wagner

Gruppe Bad Tölz
GSO Klaus Beck, Beisitzer Hans Gartner, Lehrwart Thomas Sonnleitner

Gruppe Ammersee/FFB
GSO Christian Erdle, Beisitzer Michael Stahl, Robert Hartl, Lehrwart Wolfgang Klotz

Gruppe Schongau
GSO Michael Kögel, Beisitzer Fridolin Angerer, Lehrwart Günter Berendt

Gruppe Weilheim
GSO Klemens Wind, Beisitzer Frank Gaehme, Lehrwart Markus Krimphove

Niederbayern

BSO Franz Bachinger wieder gewählt

Die Delegierten der 12 Gruppen Niederbayerns wählten Franz Bachinger wieder einstimmig zum BSO. Als Beisitzer wurde Walter Amberger bestätigt und Robert Fischer neu ins Amt des BSA gewählt.

Man begann die gemeinsame Arbeit mit dem Motto: "Den Bezirk gestalten und nicht verwalten!"

Weit über 130000 Spiele wurden von ca. 1800 SR-Kollegen Niederbayerns in den letzten 4 Jahren geleitet. Welcher Zeitaufwand für die Einteilung steht hinter diesen Spielen, wie viele E-Mails wurden verschickt, wie viele Telefonate mussten von der Gruppenführung für die Einteilung oder Umbesetzung dieser Spiele geführt werden, wie viele Stunden "freie Zeit" wurden geopfert, welche Anzahl von Kilometern wurde für diese Spiele zurückgelegt, welchen Ärger gab es für die SR-Kollegen, weil die Leistung aus der Sicht der Vereinsverantwortlichen einfach nicht passte, wie oft kam der SR ins Grübeln, warum muss ich mir das überhaupt antun, wie viele SR warfen in den letzten Jahren das Handtuch, weil sie mit dieser Situation nicht mehr fertig wurden?

Der gezeigte Idealismus, die große Freude am Hobby, das hohe Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwohl und die große Solidarität innerhalb der einzelnen Schiedsrichterfamilien dem einzelnen Kollegen immer wieder die Kraft und die Motivation, Wochenende für Wochenende sich für die gute Sache "Fußball" zur Verfügung zu stellen.

Namen wie Wolfgang Stark, Christian Leicher, Marco Achmüller, Michael Emmer und Doris Kausch bürgen international und national für größte Qualität. Insgesamt 18 Schiedsrichter leiten zurzeit Spiele in der Landes- und Bayernliga. Wir haben in Niederbayern einen gesunden Mischwald, wo jeder Schiedsrichter - jung oder etwas älter - seine Chance auch für den Aufstieg bekommt.

Nicht zu vergessen sind die Austauschspiele mit den Nachbarländern Tschechien und Oberösterreich. Vor zehn Jahren hätte keiner gedacht, dass einmal ein Austausch mit Tschechien möglich sein würde. Diese guten nachbarschaftlichen Beziehungen wollen wir in Zukunft noch ausbauen.



BSO Franz Bachinger (2. v.r.), BSA Walter Amberger (r.), BSA Robert Fischer (l. -neu, für Egon Schinko, 2. v.l.)

Die Gruppen im Bezirk:

SRG Landshut
GSO Werner Leuermann, Beisitzer Thomas Berg, Christoph Falterer, Lehrwart Hubert Wiesnet

SRG Mallersdorf
GSO Manfred Sperlich, Beisitzer Martin Heiss, Lehrwart Martin Hirsch

SRG Kelheim
GSO Matthias Ziegler, Beisitzer Alfred Obermeier, Lehrwart Matthias Reitner

SRG Straubing
GSO Hans Breu, Beisitzer Tobias Welck, Lehrwart Markus Mühlbauer

SRG Deggendorf
GSO Ulrich Peschl, Beisitzer Dieter Asbeck, Lehrwart Kerstin Peterreins

SRG Landau/Dingolfing
GSO Erwin Faden, Beisitzer Werner Müller, Lehrwart Thomas Huber

SRG Bad Kötzing
GSO Rudolf Klingl, Beisitzer Michael Holzapfel, Lehrwart Roland Achatz

SRG Zwiesel
GSO Georg Greipl, Beisitzer Stefan Bloch, Lehrwart Benedikt Öllinger

SRG Wolfstein
GSO Günther Kinateder, Beisitzer Max Frank, Lehrwart Patrick Ilg

SRG Passau
GSO Ludwig Resch, Beisitzer Michael Emmer, Lehrwart Gerhard Michels

SRG Pocking
GSO Hermann Meier, Beisitzer Bernhard Klingbeil, Lehrwart Christoph Gerstl

SRG Eggenfelden
GSO Bruno Holzleitner, Beisitzer Wolfgang Grahl, Lehrwart Georg Kenneder

Oberpfalz

Andreas Allacher neuer Schiri-Chef

Der Oberpfälzer Fußball ist auch im Schiedsrichterwesen erfreulich aufgestellt. Der scheidende BSO Günter Wagenlehner (Pentling) zog eine positive Bilanz, denn mit dem Regensburger Edi Beitinger pfeift einer der ihren in der 3. Liga, Roman Solter aus Weiden darf sich Bayernliga-Referee nennen. Daneben sind sieben Schiedsrichter in der Landesliga und fünf Nachwuchsleute sind in den Juniorenklassen der Bundesligen an der Linie. Sie sind die Aushängeschilder der insgesamt über 1500 Unparteiischen des Bezirks. Die Spitzenleute nehmen regelmäßig an den Leistungs- und Förderlehrgängen des Verbandes in der Sportschule Oberhaching teil.

Bezirkschef Max Karl freute sich, dass „es erstaunlich ruhig in der Schiri-Zunft ist und gemeinsam kann man viel erreichen, denn die personellen Strukturen in der Oberpfalz passen“.

Bayerns oberster Schiedsrichter, VSO Rudi Stark aus Landshut, war mit seinem gesamten

Ausschuss gekommen und sah „die Welt noch in Ordnung“. Auch an der Spitze sind die Bayern hervorragend, was „allerdings die Neider auf den Plan ruft“. Besonderen Respekt zollte Stark den älteren und passiven Kameraden, denn sie haben in der Vergangenheit „die Fahnen des Schiedsrichterwesens hochgehalten und auch ihnen gehört unsere Anerkennung“.

„Die jungen aus der Oberpfalz brauchen Führungsschiedsrichter, damit sie stärker davon profitieren können“. Seine Unterstützung sicherte Stark zu, wenn er die Talente bei Spitzenleuten aus den Nachbarbezirken zuteilt.

Der Wahlausschuss, bestehend aus dem kompletten Verbandsschiedsrichterausschuss, entlastete das alte Oberpfälzer Führungsteam. Andreas Allacher (Dachelhofen) wurde einstimmig zum Chef der 1500 Oberpfälzer Schiedsrichter gewählt.

„Vertrauen heißt Zutrauen“, dankte der Neue an der Spitze und bot allen Gruppen seine Zusammenarbeit an.

Sein Ausschuss wird komplettiert mit dem bisherigen BSA Stefan Weinberger (Weiden), zuständig auch künftig für das Beobachtungswesen und Alfons Weigert (Regensburg) als Einteiler.

Im erweiterten Team sollen zudem Karl-Heinz Späth, Franz Kick und Karl-Heinz Schleier, Werner Mages und Tanja Schneider mitarbeiten.

Der scheidende Obmann Günter Wagenlehner wurde für seine Verdienste, insbesondere für seine 14-jährige Tätigkeit als Oberpfälzer Schiri-Boss zum Ehren-Bezirksschiedsrichterobmann ernannt.



BSO Andreas Allacher (2. v. l.), BSA Stefan Weinberger (r.), BSA Alfons Weigert. Links BV Max Karl

Die Gruppen im Bezirk:

Gruppe Regensburg
GSO Peter Langensteiner, Beisitzer Otto Biederer, Hans Lorenz, Ludwig Hausner, Lehrwart Joachim Schamriß

Gruppe Parsberg
GSO Erasmus Söllner, Beisitzer Konrad Götz, Lehrwart Franz Stang

Gruppe Weiden
GSO Willi Hirsch, Beisitzer Walter Hanauer, Lehrwart Manfred Naber

Gruppe Amberg
GSO Thomas Gebele, Beisitzer Dr. Georg Hermann +, später Alexander Nistschuk, Ludwig Hirn, Lehrwart Martin Schanderl

Gruppe Cham
GSO Werner Mages, Beisitzer Karl-Heinz Späth, Richard Kerscher, Lehrwart Karl-Heinz Späth

Gruppe Schwandorf
GSO Ludwig Held, Beisitzer Josef Weingärtner, Markus Haase, Lehrwart Thomas Ernst

Schwaben

Jürgen Roth bekleidet höchstes schwäbisches Schiedsrichteramt

Nach acht äußerst erfolgreichen Jahren im Amt des BSO machte Helmut Stoll den Weg für Jürgen Roth frei. Bei der Bezirksschiedsrichter-Hauptversammlung wurde der ehemalige Obmann der Schiedsrichtergruppe Neuburg mit allen möglichen Stimmen zum neuen BSO Schwaben gewählt. Neu besetzt wurde auch der dazugehörige Ausschuss, denn Karl-Heinz Peukert stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl und Roth rückte auf den Chefsessel. Neu im Bezirksschiedsrichter-Ausschuss sind nun Helmut Urban und Martin Prinzler.

Doch bevor der ehemalige Bundesligareferee Hermann Albrecht die BSA-Wahl durchführte, standen einige Rechenschaftsberichte auf der Tagesordnung. Helmut Stoll berichtete von zwölf BSA-Tagungen, von 16 ausgeschiedenen Funktionsträgern, einem bemerkenswerten BSA-Ausflug in die Toskana, von 36 Neulingskursen mit 422 neuen Schiedsrichtern, aber auch von 369 Streichungen. Somit sind im Bezirk Schwaben aktuell 1851 Schiedsrichter im Einsatz. Wie in nahezu allen Bereichen war auch hier ein

klarer positiver Trend während Stolls achtjähriger Amtszeit festzustellen.

Karlheinz Peukert war für das Lehrgangswesen im Bezirk zuständig und konnte die schwäbischen Spitzenschiedsrichter in gut durchdachten Projekten und Lehrgängen auf ein sehr hohes Niveau trimmen. Der Bericht von Jürgen Roth, der das schwäbische Beobachtungswesen an Bayerns Spitze ausbaute, überzeugte mit vielen Fakten. So hat er die Qualität der Beobachter durch gezielte Schulungen weiter verbessert und dies bei 1863 Beobachtungen auch zu Papier bringen lassen.

Nach den Grußworten und Ansprachen einiger Ehrengäste wurde die BSO/BSA-Wahl durchgeführt und abschließend hatte der neue BSO Jürgen Roth die große Ehre, seinen Vorgänger Helmut Stoll zum Ehren-BSO Schwaben zu ernennen. Abschließend gab Roth eine Kurzfassung seiner Ziele, die er in einer Arbeitstagung vertiefen will. Seine prägnanten Schlagwörter: leistungsfähiger Unterbau, Stützpunkte Süd und Nord, weitere Reformierung der Lehrgänge und ein ständig guter Kontakt zur Basis, sprich zu den zehn schwäbischen Schiedsrichtergruppen.



BSO Jürgen Roth (m.) mit dem neuen BSA-Mitgliedern Helmut Urban und Martin Prinzler (v. r.) mit ihren Vorgängern Helmut Stoll und Karl-Heinz Peukert (v. l.)

Die Gruppen im Bezirk:

Gruppe Augsburg

GSO Martin Meyer, Beisitzer Thomas Färber, Christian Heinisch, Dieter Tröger, Lehrwart Horst Schäfer

Gruppe Neuburg

GSO Tobias Stark, Beisitzer Josef Offensperger, Lehrwart Paul Birkmeir

Gruppe Ostschwaben

GSO Richard Augustin, Beisitzer Franz Schmidt, Lehrart Holger Beck

Gruppe Donau

GSO Bernhard Veh, Beisitzer Helmut Schaller, Lehrwart Franz Bohmann

Gruppe Nordschwaben

GSO Wolfgang Beck, Beisitzer Harald Förg, Lehrwart Markus Heumader

Gruppe Westschwaben

GSO Wolfgang Glaser, Besitzer Xaver Erdle, Lehrwart Robert Zeller

Gruppe Memmingen

GSO Remigius Jaut, Beisitzer Gerhard Schuhmacher, Lehrwart Martin Depprich

Gruppe Kempten/OA

GSO Sven Engl, Beisitzer Harald Rieger, Lehrwart Karl-Heinz Fritz

Gruppe Ostallgäu

GSO Jürgen Hecht, Beisitzer Werner Geiger, Lehrwart Ingo Weber

Gruppe Südschwaben

GSO Jürgen Warnck, Beisitzer Martin Adelwart, Gerald Kraus, Lehrwart Hubert Löser.

Oberfranken

Siegfried Brehm wiedergewählt

Bei der Hauptversammlung der zehn oberfränkischen Schiedsrichter-Gruppen wurde Siegfried Brehm von den 105 Delegierten für die nächsten vier Jahre als BSO einstimmig wieder gewählt. Der einstige Bundesliga-Schiri übt diese Funktion nunmehr zwölf Jahre aus. Vorher gehörte der Studiendirektor acht Jahre dem BSA an. Als Mitglieder dieses Gremiums wurden Wilfried Spitzenberger und Martin Pröhl, ebenfalls einstimmig, bestätigt.

Zusammen mit den Ehrengästen präsentierte sich die neue Führungsriege der oberfränkischen Unparteiischen: Schirmherr Georg Bogensperger, der BSA mit Martin Pröhl, BSO Siegfried Brehm und Wilfried Spitzenberger, VSO Rudolf Stark sowie Steigerwalds GSO Manfred Schäfer.



BSO Siegfried Brehm (3. v. l.) mit Martin Pröhl (2. v.l.) und Wilfried Spitzenberger (3. v.r.) neben VSO Rudi Stark (2. v.r.), GSO Schäfer (r.) und stv. Landrat Bogensperger (l.).

Die Gruppen im Bezirk:

Gruppe Bamberg
GSO Günther Reitzner, Beisitzer Herwig Hippacher, Stefan Wolf, Markus Pflaum, Uwe Hubatscheck, Lehrwart Andreas Oppelt

Gruppe Steigerwald
GSO Manfred Schäfer, Beisitzer Roland Heidenreich, Lehrwart Tobias Schmaus

Gruppe Bayreuth
GSO Alfred Zeilner, Beisitzer Karl-Heinz Dietz, Otto Meyer, Lehrwart Michael Hofmann

Gruppe Kulmbach
GSO Günter Heisinger, Beisitzer Fritz Goller, Lehrwart Heiko Hoffmann

Gruppe Coburg/Ebern
GSO Thomas Valtin, Beisitzer Thomas Stamberger, Lehrwart Stefan Vogt

Gruppe Maintal/Rödengrund
GSO Wolfgang Klerner, Beisitzer Ulrich Pochmann, Lehrwart Christopher Fischer

Gruppe Kronach
GSO Andreas Müller, Beisitzer Harald Welsch, Lehrwart Michael Völk

Gruppe Hof
GSO Gerhard Rödel, Beisitzer Stefan Egelkraut, Lehrwart N. N.

Gruppe Hochfranken
GSO Helmut Bartel, Beisitzer Peter Müller, Thomas Thüroff, Lehrwart Matthias Kodisch

Gruppe Marktredwitz
GSO Reinhard Burger, Beisitzer Gerhard Laab, Alexander Schmid, Lehrwart Hannes Hörath

Mittelfranken

Gerhard Pech wurde einstimmig für die nächsten vier Jahre zum BSO gewählt.

Einigkeit herrschte bei den Mittelfränkischen Fußballschiedsrichtern, denn bei der Hauptversammlung des Bezirkes wurde der bisherige kommissarische BSO Gerhard Pech von 161 anwesenden Delegierten einstimmig für die nächsten vier Jahre zum BSO gewählt. Als seine Besitzer fungieren Siegmund Seiferlein aus Nürnberg und Thomas Schrimppf aus Roth die beide mit einer Gegenstimme für die nächsten vier Jahre gewählt wurden.

Bei der Hauptversammlung hob VSO Rudi Stark hervor, dass der Bezirk Mittelfranken über einen tollen SR-Nachwuchs verfüge. Als Vorbild für den Nachwuchs gilt an erster Stelle hier natürlich Bundesligaschiedsrichter Dennis Aytekin und Drittligaschiedsrichter Benjamin Cortus.

VSO Stark bedankte sich bei der Mittelfränkischen Schiedsrichterführung, die nach den Rücktritten der vor vier Jahren gewählten Funktionäre den Übergang hervorragend bewältigt habe.

Der bisherige kommissarische BSO Gerhard Pech hob in seinem Rückblick hervor, dass ein großes und nachhaltiges Anliegen seit dem Amtsantritt im April 2009 war, dass die Schiedsrichterobleute und auch die Schiedsrichter nach den Unstimmigkeiten der Vergangenheit wieder nach vorne blicken konnten.

Pech gab auch bekannt, dass von den derzeit 3388 mittelfränkischen Schiris (ein plus von 237 gegenüber 2006) ein Schiri in der Bundesliga, ein Schiri in der 3. Bundesliga, ein Schiri in der Regionalliga, vier in der Bayernliga, 18 in der Landsliga, 20 in der Bezirksoberliga und 41 in der Bezirksliga im Einsatz sind. Auch bei den Schiedsrichterinnen ist Mittelfranken sehr gut aufgestellt und von den 142 Schiedsrichterinnen leiten Angelika Söder und Annette Raith Spiele der 1. bzw. 2. Frauenbundesliga.

Bei einer von Hans Rösslein moderierten Gesprächsrunde, an der neben dem Drittligaschiri Benjamin Cortus auch Bezirksvorsitzender Uwe Kunstmann aus Treuchtlingen, die Röthenbacher Stadträtin Inge Pirner (zugleich auch Vorsitzende des TSV Röthenbach) und der stellvertretende Landrat Norbert Reh (seit über 30 Jahre auch Vorsitzender des TSV Ochenbruck) teilnahmen, wurde das Engagement der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter immer wieder betont. Uwe Kunstmann, Landrat Norbert Reh und Stadträtin Inge Pirner dankten den Schiedsrichtern und den Verantwortlichen für ihre ehrenamtliche und vor allem nicht einfache Aufgabe, denn als Schiedsrichter sei man immer Mittelpunkt und auch in der Kritik der Vereine und Medien.



von links: BSA Schrimppf, BSO Pech, BSA Seiferlein, VSA Ferner und BV Kunstmann.

Die Gruppen im Bezirk:

Gruppe Nürnberg

GSO Hans Rösslein, Beisitzer Gerhard Grünbaum, Martin Sebald, Bernd Zitzl, Lehrwart Hans-Georg Grell

Gruppe Zirndorf

GSO Sebastian Müller, Beisitzer Thomas Funke, Lehrwart Philipp Vecera

Gruppe Fürth

GSO Anthony Zeiner, Beisitzer Ludwig Grigat, Lehrwart Adrian Hauck

Gruppe Frankenhöhe-Nord

GSO Markus Pfeiffer, Beisitzer Günter Schuh, Lehrwart Holger Hofmann

Gruppe Frankenhöhe-Süd

GSO Sebastian Segmüller, Beisitzer Werner Lutz, Thomas Schreiber, Bernd Ziegler, Lehrwart Klaus-Peter Reißbeck

Gruppe Jura-Süd

GSO Hans Jäger, Beisitzer Markus Kemether, Matthias Schwarz, Lehrwart Roman Müller

Neumarkt

GSO Michael Tittmann, Beisitzer Frank Seitz, Michael Harteis, Lehrwart Franz Bradl

Gruppe Jura Nord

GSO Werner Stroech, Beisitzer Ralph Rössner, Markus Hutflesz, Michael Winkler, Lehrwart Sven Lau-mer

Gruppe Pegnitzgrund

GSO Stefan Stadelmann, Beisitzer Wolfgang Hoffmann, Gerd Rösel, Lehrwart Kurt Linhardt

Gruppe Erlangen

GSO Christian Klein, Beisitzer Walter Kunkel, Arvo Rösch, Albin Bauer, Steffen Schmidt, Lehrwart Markus Windisch

Gruppe Forchheim

GSO Hans Heckel, Beisitzer Harald Kauschke, Metin Akyol, Christoph Stühler, Lehrwart Matthias Schmolke

Gruppe Fränkische Schweiz

GSO Hans Brendel, Beisitzer Matthias Mauser, Lehrwart Jürgen Kaatz

Unterfranken

Norbert Kröckel weiterhin am Steuer der Unterfränkischen Schiris

In einer flammenden Rede lud BSO Norbert Kröckel als „Kapitän, Steuermann und Lotse der BSA Unterfranken“ zunächst die 97 Delegierten und die zahlreichen Ehrengäste der vom VfR Burggrumbach perfekt organisierten Schiedsrichter-Hauptversammlung des Bezirks Unterfranken zu einer „virtuellen Schifffahrt“ auf dem Main ein, nachdem der landschaftsprägende Fluss durch acht der zehn unterfränkischen Schiedsrichtergruppen fließt. Danach konnte zügig Wahlleiter Rolf Epplein und die beiden Wahlausschussmitglieder KSO Reinhold Greubel und KSO Horst Knorpp die Neuwahlen durchführen. Ohne Gegenstimme wurde per Akklamation Norbert Kröckel dem Bezirkstag als BSO wieder vorgeschlagen. Jeweils 100 Prozent der Delegierten votierten für die Wiederwahl der beiden bisherigen Beisitzer Helmut Brand und Thomas Desch.



In der Mitte BSO Norbert Kröckel, BSA Helmut Brand (l.) und BSA Thomas Desch

Die Gruppen im Bezirk:

Gruppe Bad Neustadt
GSO Harald Schreiber, Beisitzer Norbert Hemmerich, Steffen Malzer, Lehrwart Dominik Zuszek
Gruppe Kahl
GSO Günther Prisching, Beisitzer Reinhold Pfannmüller, Lehrwart Andreas Dittmeier

Gruppe Bad Kissingen
GSO Heinz Götschel, Beisitzer Peter Schmitt, Lehrwart Marcel Endres

Gruppe Ochsenfurt/Kitzingen
GSO Helmut Wittiger, Beisitzer Gerd Dluczek, Martin Estenfelder, Lehrwart Wolfgang Porst

Gruppe Schweinfurt
GSO Knorpp Horst, Beisitzer Herbert Söllner, Steffen Ehwald, Lehrwart Thomas Tischer

Gruppe Hassberge
GSO Raab Josef, Beisitzer Michael Tully, Lehrwart Christoph Schramm

Gruppe Gerolzhofen
GSO Udo Lenhard, Beisitzer Horst Schatz, Lehrwart Tobias Horn

Gruppe Würzburg
GSO Helmut Zischek, Beisitzer Werner Wunderling, Lehrwartin Alexandra Treutlein

Gruppe Main-Spessart
GSO Manuel Steigerwald, Beisitzer Stefan Beck, Helmut Brach, Lehrwart Mehmet Arslan

Gruppe Aschaffenburg/Miltenberg
GSO Reinhold Greubel, Beisitzer Holger Noe, Norbert Zumpe, Lehrwart Stefan Borde

Drei "Ehren-BSO" verabschiedet



Vizepräsident Urlberger (re.) verabschiedet Max Klausner, Helmut Stoll und Günther Wagenlehner

Im Rahmen der SR-Qualifikationssitzung in Ingolstadt wurden jüngst drei verdiente "Ehren-Bezirksschiedsrichterobmänner" vom Verbandsschiedsrichterobmann Rudi Stark und dem damaligen Vizepräsidenten Siegfried Urlberger

verabschiedet. Max Klausner aus Oberbayern, Günther Wagenlehner aus der Oberpfalz und Helmut Stoll aus dem Bezirk Schwaben beendeten ihre langjährige Tätigkeit als BSO.

Max Klausner war 28 Jahre BSO in Oberbayern, Günther Wagenlehner übte sein Amt 14 Jahre in der Oberpfalz aus und Helmut Stoll leitete acht Jahre die Geschicke der Schiedsrichter in Schwaben. Stark dankte in seiner Laudatio den drei "Ehren-BSO" für ihre geleistete Arbeit und die konstruktive Zusammenarbeit. Als Dank überreichte er und Vizepräsident Urlberger Präsenten an die scheidenden Funktionäre.

Max Klausner bedankte sich im Namen aller geehrten BSO beim Verbandsschiedsrichterausschuss für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünschte allen Anwesenden für die Zukunft alles Gute.

Der neue Beobachterchef in Bayern, Josef Maier



Als Nachfolger des acht Jahre wirkenden Anton Langhans trat der als SRA in über 150 Bundesligaspielen bewährte Josef Maier (München), der altersbedingt die Profiligen verlassen musste, in die Fußstapfen seines oberbayerischen Vorgängers.

Beobachten und Formen sind die wohl wichtigsten Schlagworte Maiers als neuer Beobachterchef im BFV.

Josef beschreibe deinen Werdegang als Schiedsrichter?

1980 habe ich für DM 5,00 und eine Maß Spezi mein erstes richtiges Fußballspiel gepfiffen: Ein AH-Spiel in München (noch ohne SR-Ausweis!). Da habe ich gemerkt, dass ich dafür eine gewisse Sensibilität habe. Danach 1981 SR-Prüfung; 1982 1. Mannschaften; 1985 Bezirksliga; 1987 Landesliga; 1990 Bayernliga; 1994 DFB-Liste als SRA; 1998 Regionalliga als SR; 2005 1. Liga SRA.

Wie kam es, dass du so schnell nach deiner aktiven Zeit ins Funktionärgeschäft eingestiegen bist?

Ich möchte meine Erfahrung und mein Wissen, das ich mir angeeignet habe, einfach zeitnah weitergeben.

Und sofort nach Beendigung der Karriere in einem Wahljahr einsteigen zu können, ist dafür optimal.

Dein neues Aufgabengebiet beim VSA ist das Beobachtungswesen. Welche Impulse willst Du geben?

Ich möchte versuchen, den Schiedsrichtern und den Beobachtern im Verbund zu vermitteln, dass der SR von heute die Aufgabe hat, ein Fußballspiel so zu leiten, dass es alle Beteiligten verstehen: Eingreifen wenn nötig, laufen lassen wenn möglich; Strafen aussprechen wenn erforderlich und nachvollziehbar, darauf verzichten, wenn nicht erforderlich bzw. für alle Beteiligten unverständlich.

Nicht für den Beobachter pfeifen, entscheiden und bestrafen, sondern zu Gunsten des Sinns und Geistes des nachvollziehbaren Ablaufes des Wettkampfes leiten.

Nicht der SR und sein Team sollen Spiele entscheiden, sondern die Mannschaften, die gegeneinander antreten!

Und noch ein wichtiger Punkt soll in den nächsten Jahren verfolgt werden: Aktive lernen von Aktiven!

Beim Beobachterlehrgang hattest du bereits Kontakt mit den Spitzenbeobachtern Bayerns. Welchen Eindruck hattest Du?

Mein Eindruck, den ich bei "meinem" ersten Beobachterlehrgang als Referent gewonnen habe ist, der, dass ich trotz mehrerer "offener Münder" angesichts meiner Aussagen und Ansichten auf viele offene Ohren gestoßen bin und die Teilnehmer darüber nachdenken, ob ein leichtes Umdenken nicht nur die Arbeit des Beobachters erleichtert, sondern auch dem Fußballsport in Bayern insgesamt geholfen wird.

Könntest du dir vorstellen, auch mal einen anderen Funktionärsposten zu übernehmen?

Es ist wohl wie im Arbeitsleben auch: Neue und andere Aufgaben erschließen einem selbst neue Horizonte und bringen Dich immer weiter. Aber im Moment und am Anfang meiner Funktionärskarriere möchte ich mich voll und ganz auf meine Arbeit konzentrieren. Dieser Aufgabenbereich hat ohnehin viele Schnittmengen mit dem Bereich der Aktiven. Das soll auch eines unserer Ziele im VSA sein. Das Gedankengut der SR und der Beobachter "unter einen Hut" zu bringen.

